



Vergleich verschiedener Anbaumethoden bei Ackerbohne



Ergebnis

Der Versuch zeigt, dass die Saat auf Pflugfurche und die Mulchsaat eher Vorteile in Richtung der Erträge mit sich bringen, wohingegen die Stärken der Direktsaat eher in der Effizienz von der erforderlichen Arbeitszeit und dem Kraftstoffverbrauch liegen.

Problemstellung

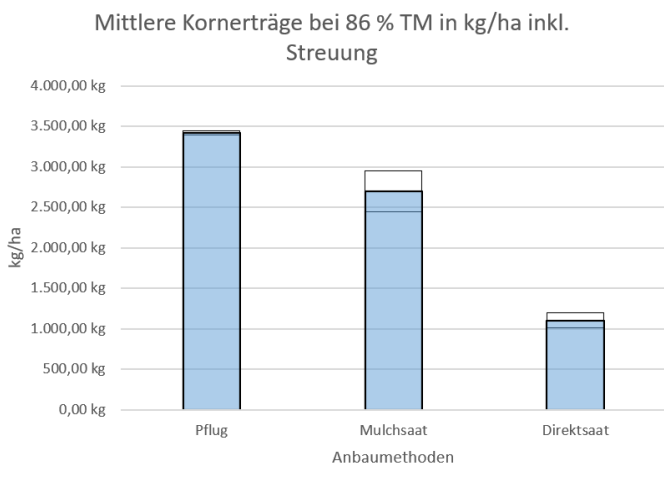
2022 stiegen die Energiepreise in der EU rapide an, was sich auf Dünger- und Treibstoffkosten auswirkte. Eine effiziente, aber dennoch ertragsbringende Bodenbearbeitung und Saat rückt mit derartigen Gegebenheiten in den Vordergrund. Dieser Umstand wurde der Auslöser für diese Diplomarbeit, welche verschiedene Anbaumethoden bei der Ackerbohne vergleicht.

Versuchsaufbau

Im Versuch wurden die drei Anbaumethoden, Saat auf Pflugfurche, Mulchsaat und Direktsaat mit je zwei Parzellen angelegt und anhand von Kenngrößen wie Ertrag, Kraftstoffverbrauch, Arbeitszeitbedarf sowie anhand von Bonituren miteinander verglichen. Der Versuch fand auf einer biologisch bewirtschafteten Fläche statt.

Schlussfolgerung

In der biologischen Landwirtschaft ist die Direktsaat aufgrund des hohen Unkrautdrucks nicht rentabel, gleichzeitig verbraucht die Bearbeitung mit Pflug am meisten Wasser- Die Mulchsaat bietet eine sinnvolle Kombination aus diesen Faktoren.



Betreuungslehrer

Armin Rogl, BSc.

Außerschulische Partner

Eglseergut – Mag. Eva Wartlik

Boden-Wasserschutzberatung OÖ –

DI Marion Gerstl

Probstdorfer Saatzeit –

Ing. Wilhelm Eßl



Englmaier Niklas
Grub 17
4550 Kremsmünster
nik.englmaier@florianagrar.at



Traunmüller Leo
Volkersdorf 22
4470 Enns
leo.traunmueller@florianagrar.at